

# Cuche zweiter hinter Eberharter

1. Training zur Abfahrt in Kitzbühel: Fritz Strobl auf Rang 3 – Jürgen Hasler klassierte sich auf dem 34. Platz

Nach der Schlappe am Laubhorn scheint es mit den Schweizer Abfahrern wieder aufwärts zu gehen. Didier Cuche reagierte im ersten Training in Kitzbühel auf das missglückte Rennen in Wengen mit einem 2. Platz hinter Stephan Eberharter. Der Liechtensteiner Jürgen Hasler – der auch den Super-G am Freitag bestreiten wird – fuhr auf den 34. Rang.

Stefan Lenherr / si

Jürgen Hasler klassierte sich mit 3,30 Sekunden Rückstand auf Platz 34, nachdem er im oberen Teil bis zum «Alpweg» die 13. beste Zeit fuhr. «In der Zieltraverse bin ich viel zu direkt gefahren. Beinahe wäre ich wegen einer Bodenwelle im Netz gelandet», analysierte Hasler.

Von der letzten Zwischzeit bis ins Ziel hat er dadurch 15 Ränge abgeben müssen. «Mit der Fahrt im oberen Teil kann ich zufrieden sein. Im morgigen Training werde ich wieder mit dem alten Schuh antreten und meine Linie etwas ändern», klang Hasler optimistisch. Neben der Abfahrt am Samstag wird er auch den Super-G (Freitag) bestreiten.

## Cuche in der Favoritenrolle

Cuche verlor nur eine Zehntelsekunde auf den Weltcup-Leader und dreifachen Saisonsieger. 1998 hat der Neuenburger in Kitzbühel die Sprintabfahrt gewonnen und ist auf der Originalstrecke Zweiter geworden. Seitdem gewann nie mehr ein Schweizer Abfahrer ein Rennen. Didier Cuche war bis zur Mausefalle der Schnellste und gehörte auch im Gleiterabschnitt zu den Besten. Nur den technisch extrem schwierigen Steilhang erwischte er nicht optimal (18. Zeit). Auf jeden Fall gehört Cuche in dieser Verfassung zu den Favoriten. Die günstige Quote an der Wettbörse mit 1:25 für den Sieg dürfte rapid sinken. Was Cuche hingegen ärgert: Wegen der harten, vereisten Piste ist ein weiterer Ski kaputt gegangen, bereits der 4. in diesem Winter.

## Mini-Grand-Slam möglich

Die Überraschung des ersten Trainings bildete der Norweger Bjarne Solbakken, der mit der Nummer 49 die fünfbeste Zeit erreichte. Der Trainingsbeste Stephan Eberharter visiert eine einmalige Marke an: Mit Val d'Isère, Val Gardena und Wengen hat er schon drei der fünf Klassiker für sich entschieden. Noch fehlen Kitzbühel und Garmisch. Da aber in Gar-



ÖSV-Teamarzt Dr. Karl Benedetto (rechts), der auch Liechtensteins Fussball-Nationalmannschaft betreut, untersucht das ledierte Knie von Pepi Strobl.

misch heuer zwei Super-G (statt eine Abfahrt) stattfinden, könnte er mit einem Triumph in Kitzbühel den Mini-Grand-Slam realisieren. Auch das hat bisher innerhalb eines Jahres noch keiner geschafft.

## Resultate

Kitzbühel. 1. Training zur Weltcup-Abfahrt am Hahnenkamm: 1. Stephan Eberharter (Ö) 1:56,46. 2. Didier Cuche (Sz) 0,10. 3. Fritz Strobl (Ö) 0,25. 4. Christian Greber (Ö) 0,58. 5. Bjarne Solbakken (No) 0,68. 6. Kjetil Andre Aamodt (No) 0,68. 7. Roland Fischnaller (It) 1,04. 8. Hannes Trinkl (Ö) 1,19. 9. Pierre-Emmanuel Dalcin (Fr) 1,30. 10. Ed Podivinsky (Ka) 1,69. Ferner: 13. Steve Locher 1,74. 14. Didier Defago 2,08. 21. Ambrosi Hoffmann 2,44. 22. Markus Herrmann 2,52. 24. Paul Accola 2,54. 27. Bruno Kern 2,74. 34. Jürgen Hasler (Lie) 3,30. 51. Rolf von Weissenfluh 16,36. Gestürzt: Josef Strobl und Klaus Kröll (beide Ö).

## Pepi Strobl erlitt Kreuzbandriss

Der Österreicher Josef «Pepi» Strobl stürzte im ersten Training zur Hahnenkamm-Abfahrt in Kitzbühel in der Compression am Hausberg schwer und zog sich einen Kreuzband-, Innenband und Kapselriss sowie eine Knochenabsplittung im linken Knie zu. Pepi Strobl ist nach Hermann Maier und Werner Franz der dritte Ausfall eines österreichischen Spitzensportlers. Hannes Trinkl, der zu Saisonbeginn ebenfalls verletzt war, kehrte in Wengen mit einem beeindruckenden 2. Platz in den Weltcup zurück.

## Hahnenkamm-Splitter

### TV-Quote

Zumindest in Österreich war die – dort pannenfreie – TV-Übertragung von der Laubhorn-Abfahrt ein riesiger Erfolg. Mit 1,28 Millionen Zuschauern erreichten Stephan Eberharter und Co. einen Marktanteil von sagenhaften 77 %.

### Wieder einer weniger

Geschockt schauten österreichische Journalisten auf, als Didier Cuche just beim fürchterlichen Sturz von Pepi Strobl die Bemerkung fallen liess: «Wieder einer weniger». Der Ausspruch hatte nichts mit Gefühlskälte des Schweizlers zu tun. Cuche merkte gar nicht, dass Strobl stürzte, sondern schaute genau in dem Moment seinen havarierten Ski mit dem totalen verbrannten Belag an. Und kommentierte den Verlust seines vierten Paars Rennski in diesem Winter.

### Lebensgefährlich

Österreichs erfahrener Abfahrts-

trainer Robert Trenkwalder meinte nach der Besichtigung der Hahnenkamm-Abfahrt: «Nur schon das Runterrutschen ist für einen Normalsterblichen lebensgefährlich.»

### Kombination

Die österreichischen Skifans hängen an der Kombination, obwohl in Wengen kein einziger ÖSV-Athlet diesen Wettbewerb bestritt. Bei einer Umfrage des Internet-Portals «jet2web.net» bezeichneten von knapp 1000 Teilnehmern 72,45 % die Kombination als eine Bereicherung, nur 11,5 % finden sie einen Witz und 4,06 % meinten, man könne ebenso gut Münzen werfen.

### Doch ein Maier-Comeback?

Spätestens heute Mittwoch dürften alle Spekulationen über ein Comeback von Hermann Maier endgültig zu Ende sein – oder neue Nahrung bekommen. Der Herminator himself gibt in Kitzbühel eine Pressekonferenz. Thema des Anlasses: Hermann Maiers Comeback-Pläne ...

## ÖSV-Fahrer dominierten

EC-Slalom in Mellau: Markus Ganahl schied aus

Mit einem dreifachen österreichischen Sieg endete der erste von zwei Europacupslaloms im österreichischen Mellau. Bei hervorragenden Bedingungen siegte Kilian Albrecht vor Martin Marinac und Pierre Egger. LSV-Läufer Markus Ganahl schied im ersten Lauf aus.

Stefan Lenherr

Die Liechtensteiner Slalom-Hoffnung Markus Ganahl schied – wie beinahe die Hälfte der gestarteten Fahrer – im ersten Lauf aus. «Der Kurs war sehr unrythmisch gesteckt. Ich kam zu schnell auf die Stelle zu und konnte das nächste Tor nicht mehr erreichen», klang Ganahl etwas enttäuscht. Für den bereits heute anstehenden zweiten Slalom (10 und 13 Uhr) zeigte er sich jedoch optimistisch: «Ein Podestplatz wäre schön. Ich rechne mir aber zumindest einen Platz unter den ersten fünf aus», erklärte Ganahl.

Der Finne Mika Marila – nach dem ersten Durchgang auf Platz elf – setzte sich im zweiten Lauf mit der schnellsten Zeit vorerst in Führung, fiel im Schlussklassement aber auf den 5. Rang zurück. Kilian Albrecht mit der zweitschnellsten Zeit sicherte sich schlussendlich mit klarem Vorsprung den Sieg vor dem im EC-Gesamtklassement führenden Martin Marinac und



Markus Ganahl will heute beim zweiten Slalom auf das Podest.

Pierre Egger, der bereits den ersten EC-Slalom der Saison in Val Thorens gewonnen hatte.

### Resultate

Mellau (Ö). Europacup. Männer. Slalom: 1. Kilian Albrecht (Ö) 1:38,08. 2. Martin Marinac (Ö) 0,56 zurück. 3. Pierre Egger (Ö) 0,57. 4. Mitja Valencic (Sl) 0,84. 5. Mika Marila (Fi) 0,87. 6. Stanley Hayer (Ka) 1,21. 7. Alain Baxter (Gb) 1,25. 8. Alois Vogl (De) 1,30. 9. Andrzej Bachleda (Pol) 1,41. 10. Daniel Defago (Sz) 2,00. Ausgeschieden: Markus Ganahl (Lie).

Stand im Europacup. Gesamtwertung (nach 15 Rennen): 1. Marinac 501. 2. Michael Guffler (It) 366. 3. Mitja Dragic (Sl) 364. Ferner: 23. Marco Büchel (Lie) 129.

## Heeb-Batliner ausgeschieden

Fränzi Aufdenblatten gewann in Arosa ihren zweiten Europacup-Riesenslalom in diesem Winter. Die 21-jährige Walliserin siegte überlegen vor der Norwegerin Andrine Flemmen und der Deutschen Annemarie Gerg. Katja Jossi (23) wurde Neunte.

Nach ihrem gestrigen Sieg belegte die Liechtensteinerin Birgit Heeb-Batliner nach dem ersten Lauf den dritten Rang, drei Zehntel hinter der Siegerin Aufdenblatten und nur drei Hundertstel hinter Flemmen. Durch einen Fehler im zweiten Lauf schied die Maurenerin jedoch aus. «Ich stand beim Übergang nicht konsequent genug auf den Skiern und konnte das nächste Tor nicht mehr erreichen», klang Heeb-Batliner selbstkritisch. Als Nächstes steht nun der Weltcup-Riesenslalom im deutschen Berchtesgaden auf dem Programm. «Die Europacup-Einsätze in Arosa waren eine gute Vorbereitung für mich. Ich hoffe, am Samstag unter die ersten zehn fahren zu können», erklärte Heeb-Batliner.

### Resultate

Resultate. Arosa. Europacup. Frauen. Riesenslalom: 1. Fränzi Aufdenblatten (Sz) 2:45,20. 2. Andrine Flemmen (No) 0,70 zurück. 3. Annemarie Gerg (De) 0,72. 4. Sonia Vierin (It) 1,36. 5. Britt Janyk (Ka) 1,50. 6. Ingrid Jacquemod (Fr) 1,52. 7. Pia Borgen (No) 1,58. 8. Petra Knor (Ö) 1,61. 9. Katja Jossi (Sz) 1,65. 10. Kristine Hegglund (No) 1,66.

Im 2. Lauf ausgeschieden: u.a. Birgit Heeb-Batliner (Lie).

## Finale mit FL-Beteiligung

Ski-Alpin: Migros Grand Prix 2002

Das Finale des Migros Grand Prix 2002, eine der grössten Veranstaltungen der Schweiz für den jüngsten Skinachwuchs, wird mit Liechtensteiner Beteiligung über die Bühne gehen. Manuela Pfiffner, Ramona Hoop und Patrick Büchel vermochten sich beim Qualifikationsrennen in Schönried einen Startplatz zu sichern. Patrick Büchel (im Bild oben) und Ramona Hoop gelang (im Bild unten) es, den Riesenslalom ihrer Kategorie zu gewinnen. Manuela Pfiffner vom UVV fuhr auf den dritten Platz. Beim Migros Grand Prix werden 13 Qualifikationsrennen in der gesamten Schweiz abgehalten. Man kann sich nur einmal anmelden und bei diesem Start versuchen, sich für das Finale zu qualifizieren. Hierbei können nur die ersten drei jeder Kategorie zum Finale fahren. Dieses wird im April über die Bühne gehen. Die Qualifikation verpassten Samuel Kind aus Gamprin und Daniel Schuchter vom SC Balzers. Beide mussten einen Ausfall hinnehmen. Pech hatte Franziska Hoop vom UVV, welche als sechste den fürs Finale nötigen Podestplatz nur knapp verpasste.



## LSV Nachwuchs: Es geht auf und ab

FIS-Riesenslalom und Slalom in Filzmoos: Liechtensteiner uneinheitlich

Das LSV-Nachwuchsteam der Herren zeigt sich weiter uneinheitlich. Bei FIS-Rennen in Filzmoos wussten die Herren im Riesenslalom mit zwei Top-Ten-Platzierungen zu überzeugen, während im Slalom bis auf Claudio Sprecher keiner das Ziel erreichte. Die gezeigten Leistungen bis zum Ausscheiden geben jedoch zu Optimismus Anlass.

Vor wenigen Tagen fanden im österreichischen Filzmoos ein FIS-Slalom und ein Riesenslalom statt. Hierbei konnte Claudio Sprecher in beiden Rennen überzeugen. Im Slalom belegte er den 15. Platz. Trotz eines schweren Fehlers im 1. Lauf, vermochte er

sich für das Finale der besten 30 zu qualifizieren. Die 12. Laufzeit im zweiten Lauf brachte ihn schlussendlich auf den 15. Gesamtrang. Damit war er der einzige Liechtensteiner, der im Slalom das Ziel erreichte. Während Samuel Hermann und Martin Lampert im 1. Lauf ausschieden, sah Sandro Lang im 2. Lauf das Ziel nicht.

### Top im Riesenslalom

Im Riesenslalom sah das Bild anders aus. Mit Claudio Sprecher und Martin Lampert erreichten zwei LSV-Läufer eine Top-Ten-Platzierung. Während sich Claudio Sprecher auf dem 7. Platz klassierte, erreichte Martin Lampert den 10. Gesamtrang. Nach dem 1. Lauf

belegten sie die Plätze 5 bzw. 6. Beide vergaben jedoch im 2. Lauf durch eine zu verhaltene Fahrweise eine bessere Platzierung.

Das gute Liechtensteiner Mannschaftsergebnis rundete Sandro Lang ab, der leicht grippegeschwächt an den Start ging. Er belegte in der Endabrechnung den 21. Platz. Die Grippe machte sich besonders im zweiten Lauf bemerkbar. Während er nach Lauf eins noch auf dem 19. Platz lag, fiel er durch die 24. Laufzeit im zweiten Durchgang auf den 21. Platz zurück. Samuel Hermann musste wie schon im Slalom auch im Riesenslalom im 1. Durchgang einen Ausfall in Kauf nehmen.